

## Ende der Trampelpfade, freie Sicht auf Bismarck Grünplatz um die Bismarcksäule soll endlich saniert werden



Foto: Broch

Viele Trampelpfade führen durch die Grünanlage an der Bismarcksäule.

**Marienburg (sb). Die Stadt will eine historische Gestaltung der Grünfläche um die Bismarcksäule und orientiert sich bei ihrer Planung am Originalentwurf von Fritz Enke aus dem Jahr 1903. Diese Pläne stellte Sabine Rauchschalbe vom städtischen Grünflächenamt den Lokalpolitikern auf der vergangenen Sitzung der Bezirksvertretung vor.**

Die kleine Grünanlage besteht vor allem aus Trampelpfaden, die Fußgänger und Radfahrer seit Jahrzehnten nutzen, um hinunter zum Rheinufer und zur Haltestelle der Linie 16 zu kommen. Bei Regen weichen diese Wege auf und werden zu einer Schlammfläche. Schon lange fordern die Stadtteilparlamentarier hier Abhilfe.

Es sollen richtige Wege angelegt und die Fußgänger mithilfe von Zäunen gelenkt werden, schilderte Rauchschalbe. Früher wurden sie durch Hecken gelenkt. Die extreme Verschattung des Platzes lässt aber das Anpflanzen von Hecken an den vorgesehenen Stellen nicht zu. Es soll auch ein barrierefreier Weg ausgebaut werden, der an der Böschung zur Alteburger Straße und zum Bayenthalgürtel weniger als sechs Prozent Gefälle haben soll.



Foto: Broch

Irgendein Ast verdeckt immer den Blick auf den "Eisernen Kanzler".

Um wieder mehr Licht in die Anlage zu lassen, sollen nach den Plänen der Stadt auch drei Eichen und zwei Eiben gefällt werden. Außerdem soll der Platz zwei Bänke und Mülleimer erhalten, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Die Bismarcksäule soll, wie im ursprünglichen Entwurf, wieder stärker freigelegt und dadurch sichtbarer gemacht werden. Der Boden unter den Platanen nahe der Bismarcksäule und den Eichen entlang der Straßen soll gelockert und mit Schattenrasen eingesät werden.

"Die Pläne haben wir schon lange fertig, es fehlte bisher an der Finanzierung", teilte Rauchschalbe mit. Diese ist jetzt durch eine Schenkung der Kölner Grün Stiftung in Höhe von 60.000 Euro gesichert.

"Wir begrüßen die Pläne in vielerlei Hinsicht", erklärte Jörg Klusemann (SPD) und

wies auf die mehrfachen Anträge der Bezirksvertreter hin, die Situation an der Bismarcksäule zu verbessern. Torsten Ilg (AfD) schlug eine Beleuchtung innerhalb der Grünfläche vor. "Eine Beleuchtung dort halte ich auch für nötig. Es handelt sich um eine wichtige Wegverbindung zwischen dem Gürtel und Rhein", unterstützte Frank Theilen von Wrochem (Grüne), dieses Anliegen.

Sabine Rauchschalbe wies auf einen Ratsbeschluss hin, der die Beleuchtung von Kölner Grünanlagen nicht zulässt. "Ich gebe es aber als Anregung an den Denkmalschutz weiter", sagte sie. Die Lokalpolitiker stimmten den Plänen der Verwaltung einstimmig zu.

Die Arbeiten sollen voraussichtlich im Herbst beginnen und von den Auszubildenden des Grünflächenamtes ausgeführt werden.

*Letzte Änderung: Donnerstag, 30.04.2015 11:04 Uhr*